Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 5

Rubrik: Literatur und Kunst des Auslandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schund immer wiederkehrt, darf die Rritit feine Scheu tragen, auch sich zu wieder= holen und zu erneuern. Hohlheit, Schein, eine Verlogenheit aus geistiger Schwäche find Trumpf in diesen festlich gekleideten Erzeugnissen. Sie triefen von Idealität und stammen aus plattester Gesellschafts= auffassung. Sie geben vor, von Außerlich= feiten zu innern, seelischen Werten hinzulenken, und so ist wohl auch ihr Schema; aber es ist ein Schattenskelett, und in Wirklichkeit kommen sie trot aller edeln Worte nicht weg von dem lufternen Sin= äugeln auf hab und Gut. Ob die Persönlichkeitsgenugtuung darangeknüpft sei oder nicht: der äußere Besit, Saben oder Missen, macht die Geschichte. Es ist der bengalisch beleuchtete Höhepunkt der Rührung in diesen Schöpfungen frauenzimmerlicher Welterkenntnis und Phantasie, wenn das arme Mädchen in der Villa herzliche Aufnahme findet, und herrlichere Ueberbrückung sozialer Klüfte gibt es ein= fach nicht. Und dann die Liebe! Wie zart, rein nur "für junge Mädchen", aber gierig eigentlich doch auch! Wie köstlich gibt die überlegene Autorin das törichte Gespinst in Sachen im jungen Mädchenhirn wieder, und wie wird es dann zu purer Weisheit gereinigt! Welche dumpfe Luft der Gesellschaftskonvention, und wie wird sie nicht besser durch die wohlassor= tierten Tugendgerüchlein, die sich beimischen, jedes bei der passenden Gelegen=

heit! Daß doch diese ganze faule Bücherzwischengattung, die nicht mehr reiner Kindheitsstimmung dienen will, aber auch nicht den Werten der Reise, versinken und verschwinden möchte! Daß die übermittlung der echten Dichtung, der fünstlerischen Leistung unmittelbar anschlösse an die wirkliche, sich genügende Kindergeschichte! Sie ist ein Hohn auf Kindheit und Reise zugleich, diese einfältige Zwischengattung, und gewinnt aus keiner ihr Recht.

Seimatschut. Beim Durchblättern des zweiten Bandes von Gottfried Kellers Gedichten sielen mir die folgenden Verse wieder in die Augen, die zeigen, wie schon damals der große Dichter über die sogenannte "Modernisierung" unserer Städte und Ortschaften dachte. Das Gedicht ist "Rahenburg" betitelt und heißt:

Die Rahenburg will Großstadt werden Und schlägt die alten Linden um; Die Türme macht sie gleich der Erden Und streckt gerad, was traulich krumm. Am Stadtbach wird ein Quai erbauet, Und einen Boulevard man schauet Bom untern bis zum obern Tor; Dort schreitet elegant hervor Die Gänsehirtin Katharine, Die herrlich statt der Krinoline, Zu aller Schwestern blassem Neide, Trägt einen Faßreif stolz im Kleide. So ist gelungen jeder Plan, Doch niemand sieht das Nest mehr an!

Literatur und Lunst des Auslandes

Ihsen=Vereinigung. In Düsseldorf soll eine große Ibsen=Vereinigung gegründet werden, die sich die Aufgabe stellt, in intensiver Weise für weitere Bekanntswerdung und Popularisierung des norswegischen Dramatikers zu wirken. Die Vereinigung wird alljährlich im Düsseldorfer Schauspielhaus Musteraufführungen Ibsenscher Werke veranstalten, und zwar sollen dabei in erster Linie diesenigen

Dramen in Betracht kommen, die große senische Schwierigkeiten bieten und deshalb nicht überall gegeben werden können. Ferner soll durch Wandervorstellungen in kleinen Städten, durch Abhaltung von aufklärenden und belehrenden Vorträgen und durch die Gründung einer besondern Monatsschrift auch anderweitig im Sinne der Gesellschaft gewirft werden.

Sermann Sudermann. Um 6. Oftober

fand im Berliner Lessingtheater die Erst= aufführung von Sudermanns Schauspielnovität "Das Blumenboot" statt, die schon seit längerer Zeit auch im Druck erschienen Trot der vorzüglichen Darftellung durch die Schauspieler ließ sich das Bublitum nicht über das Gemachte und inner= lich Haltlose dieses Stückes hinwegtäuschen, das mit einem vollen Migerfolg endete. Wir glauben barin nicht gang mit Unrecht ein Zeichen zu erbliden, daß fich ber Geschmad des Theaterpublikums in letter Zeit wieder bedeutend gehoben und nun auch dem Macher Sudermann das ihm gebührende Urteil spricht, nach= dem er jahrelang unverdienterweise die deutsche Bühne beherrschte.

Seinrich Liliensein. Das neue Drama dieses schnell bekannt gewordenen jungen Dramatikers, "Maria Friedammer", erlebte seine Erstaufführung am Deutschen Bolkstheater in Wien und trug einen starken äußern Erfolg davon. Die Kritik betont aber, daß vieles darin lediglich auf grobe Effektwirkungen berechnet ist.

Sugo Wolf-Fest in Stuttgart. In Stuttgart fanden in den letzten Tagen zu Ehren des 1903 verstorbenen genialen Tondichters und Liederkomponisten Hugo Wolf große Veranstaltungen statt. An vier Konzertabenden wurden seine Lieder einer großen begeisterten Zuhörermenge nahe gebracht, worauf eine Aufführung des "Corregidor", der Oper Hugo Wolfs, den Komponisten auch von dieser Seite zeigte. Besonders verdient um diese Veranstaltungen machte sich der Biograph und unermüdliche Vorkämpfer des versstatungen Künstlers, Rechtsanwalt Faist aus Stuttgart.

Solger Dradmann, der befannte dani= sche Schriftsteller wurde am 9. Oktober 60 Jahre alt. Zu seinen Ehren wurde in der Hauptstadt Dänemarks an diesem Tage eine große Feier in Szene gesett, an der sich sämtliche literarische und dra= matische Gesellschaften Kopenhagens beteiligten. Ebenso veranstalten alle Theater Festaufführungen seiner Dramen. Als Erzähler verfolgte Drachmann die nationale Richtung und leistete vor allem in der Darstellung des Einfachen und Natürlichen des täglichen Lebens Vorzügliches. Auch als feinsinniger Lyriker tat er sich hervor, während seine dramatischen Werke weniger bedeutend sind.



Schweiz.

Sottinger Seiligen-Kalender für 1907 oder wohlmeinender Wegweiser zu den Dichtern, so in Selvetiens rauhen Gebirgen dem holdseligen Dienst der Mussen ergeben sind. Bildnisse von Ernst Würtenberger, Rahmen und Schrift von Adolf Sulzberger, Verse von Hugo Blümner. Serausgegeben und verlegt vom Lesezirkel Hottingen in Zürich.

Wie man schon aus der Aufschrift ersieht, ist dieser prächtig ausgestattete Kalender des Lesezirkels Hottingen keiner von der gewöhnlichen Art. Zweck und Inhalt wird auf sehr gelungene Weise in einem gereimten Vorwort bekannt gegeben, das lautet:

Auf die Seil'gen, welche dichten, Will dies Buch den Sinn Euch richten. Richt die drüben überm Rhein Sollen unsre Seil'gen sein, — Die der Seimat sind entsprungen, Ihre Lieder ihr gesungen, Ihre Art und Schönheit preisen, Diese wollen wir Euch weisen.